

Erweiterter Kehlraum, pharyngale Expansion

Produktion, Artikulation: Diese Stimmkomponente, die bei Laver (1980) unter die Kategorie *pharyngeal settings* fällt, wird durch die Expansion des pharyngalen Raums selbst erzeugt, nicht durch Einflüsse von Zungenrückenbewegungen. Zur Erweiterung des Kehlraums ist häufig unterstützend eine Absenkung des Kehlkopfs zu beobachten.

Die pharyngalen Stimmkomponenten kann mit diversen anderen interagieren: v.a. mit laryngalen oder velopharyngalen Komponenten, aber auch mit Artikulationseinstellungen, bei denen der Zungenkörper oder die Zungenwurzel beteiligt sind.

Akustik: Der erste Formant ist in seinem Frequenzwert abgesenkt.

Höreindruck: Je größer die Resonanzräume im Vokaltrakt sind, desto voller klingt die Stimme.

Vorkommen: Ein weiter Kehlraum dient z.B. dem Ausdruck von Wohlbehagen.